

traget in Liebe und Frieden das Leid, das euch gemeinsam betroffen hat!"

"Ihr habt recht, gestrenger Graf, und ich verspreche, Euren Worten zu folgen," sprach die wackere Frau mit feuchten Augen. Der Meister vermochte nur mit stummen Kopfnicken zu antworten.

Ehrerbietig folgten die Anwesenden dem hinwegschreitenden Grafen bis über die Schwelle des Hauses nach. Der Schmied hielt ihm den Bügel zum Besteigen des Rosses. Frau Elsbeth aber sagte noch einmal tausend Dank für den tröstlichen Zuspruch. Nur der Meister war keines Wortes fähig; er faßte die Hand des Grafen und hielt sie einige Augenblicke lang krampfhaft fest. Zöllern verstand, was an Schmerz und an Dank in dieser Kundgebung sich aussprach. Er nickte dem Meister noch einmal freundlich und ermutigend zu, als er auf raschem Rosse hinwegsprengte, um seine gräflichen Gäste auf der Falkenbeize einzuholen.

VII.

Auf glückliche Römerfahrt!

Des Abends sammelte sich die von der Falkenbeize zurückkehrende Gesellschaft wiederum in der hellen Trinkstube auf der Burg. Die Abenteuer des Tages gaben Stoff zu munterem Gespräche; nur der Burgherr dachte